



Übungsfall 3: Der will nur spielen

Lösungsskizze

A. Zulässigkeit des Antrags

I. Verwaltungsrechtsweg, § 47 Abs. 1 VwGO i.V.m. § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO

II. Statthafter Antrag, § 47 Abs. 1 Nr. 2 VwGO i.V.m. § 24 Abs. 1 SächsJG

III. Beteiligtenfähigkeit

- R als natürliche Person, §§ 47 Abs. 2 S. 1 Alt. 1, 61 Nr. 1 Alt. 1 VwGO
- Stadt L, §§ 47 Abs. 2 S. 2, 61 Nr. 1 Alt. 2 VwGO

IV. Prozess- und Postulationsfähigkeit, § 62 Abs. 1 Nr. 1 VwGO, § 67 Abs. 4 S. 1 i.V.m. Abs. 2 S. 1 VwGO; § 67 Abs. 4 S. 1, 3, 4 VwGO

- R als natürliche geschäftsfähige Person nach §§ 47 Abs. 2 S. 1 Alt. 1, 62 Abs. 1 Nr. 1 VwGO
 - Vertretung durch Prozessbevollmächtigten, § 67 Abs. 4 S. 1, 3 VwGO
- Stadt L ist als juristische Person nicht selbst prozessfähig
 - Vertretung durch Bediensteten mit Befähigung zum Richteramt möglich, § 67 Abs. 4 S. 4 VwGO

V. Antragsbefugnis, § 47 Abs. 2 S. 1 VwGO

VI. Passive Prozessführungsbefugnis, § 47 Abs. 2 S. 2 VwGO

- Körperschaft, welche die Rechtsvorschrift erlassen hat: Stadt L

VII. Antragsfrist

- Jahresfrist, § 47 Abs. 2 S. 1 VwGO
- Fristberechnung nach §§ 57 VwGO, 222 Abs. 1 ZPO i.V.m. §§ 187 ff. BGB

VIII. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis

IX. Ergebnis



B. Begründetheit

I. Rechtmäßigkeit von § 16 Abs. 1 und 2

1. Verfassungsmäßige gesetzliche Grundlage, §§ 9 Abs. 1, 1 Abs. 1 SächsPolG (insbesondere Art. 75 Abs. 1 SächsVerf)

- Ermächtigung zur Abwehr abstrakter Gefahren durch Rechtsverordnung

2. Formelle Rechtmäßigkeit der PolVO

a. Zuständigkeit

aa. Sachliche Zuständigkeit

- Stadt L als allgemeine Polizeibehörde, § 12 Alt. 2 SächsPolG i.V.m. § 64 Abs. 1 Nr. 4 SächsPolG
- Organkompetenz des Stadtrats für Polizeiverordnungen mit einer Geltungsdauer von über einem Monat, § 14 Abs. 1 S. 1 SächsPolG

bb. Örtliche Zuständigkeit

- für Dienstbezirk oder Teile dessen, § 12 SächsPolG

b. Verfahren

- Verkündung, § 14 Abs. 2 S. 2 SächsPolG

c. Form, § 11 SächsPolG (Muss- und Soll-Erfordernisse)

d. Zwischenergebnis

- formelle Rechtmäßigkeit (+)

3. Materielle Rechtmäßigkeit

- § 16 Abs. 1 und 2 müssen den gesetzlichen Rahmen der Ermächtigung in § 9 Abs. 1 i.V.m. § 1 Abs. 1 SächsPolG einhalten



a. Tatbestandsmäßigkeit

aa. Gefahr für die öffentliche Sicherheit

- (1) Anleingebot
- (2) Betretungsverbot

bb. Gefahr für die öffentliche Ordnung (?)

cc. Zwischenergebnis

b. Verantwortlichkeit

c. Ermessensgrenzen; höherrangiges Recht (§ 10 SächsPolG); Bestimmtheit

d. Insbesondere: Verhältnismäßigkeit (vgl. § 3 Abs. 2 und 3 SächsPolG)

aa. Ziel der Gefahrenabwehr

bb. Geeignetheit

cc. Erforderlichkeit

- (1) Anleingebot
- (2) Betretungsverbot

dd. Angemessenheit

e. Zwischenergebnis

4. Zwischenergebnis

II. Zwischenergebnis

C. Ergebnis